
* Einiges über die Milchlinge.

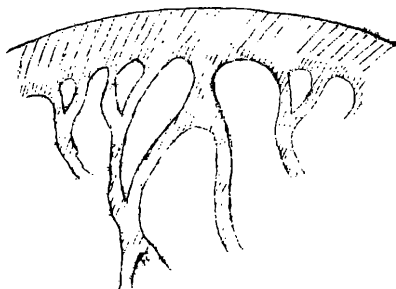
Von Dr. Franz Swoboda.

*

(3. Fortsetzung.)

Nach Ricken hat man beim Bestimmen der genannten Arten auf folgende Merkmale zu achten:

Lactarius insulsus ist nur am Hutrand und nur durch wässerige Linien gezoniert (keine orangeroten Bänder wie bei zonarius), die Lamellen sind aderig-löcherig verbunden (siehe Figur!), die Sporen sind für einen Milchling ungewöhnlich groß ($0'012-0'015$ / $0'010-0'012$ mm gegen $0'008-0'010$ / $0'007-0'008$ mm bei zonarius).



L. insulsus, Tangential-schnitt durch den Hut. (Lupenbild.) Lamellen aderig-löcherig verbunden - (Koralloider Bau des Hymenophors im Sinne von H. Lohwag.) Original.

Wiederholt konnte ich durch eigene Untersuchungen die Artmerkmale Rickens bestätigt finden. Ich habe Sporengrößen von $0'010-0'015$ mm gemessen.

Leider hat Bresadola die Auffassung Rickens nicht akzeptiert. Seine Abbildung von Lactarius insulsus (T. 362) ist viel zu farbensatt ausgefallen, stimmt jedoch mit seiner Beschreibung ("aurantiacus" (!)) überein. Die von ihm angegebenen Sporenabmessungen sind zu klein ($0'008-0'010$ / $0'007-0'009$ mm). Hingegen ist der auf Tafel 363 abgebildete Milchling hinsichtlich Gestalt, Farbe und Zonung eine gute Darstellung von Lactarius zonarius; doch treffen die Angaben über die Sporengröße

(0'010-0'013 / 0'009-0'012mm) viel eher für insulsus als für zonarius zu.

Eine der Artbeschreibung gut entsprechende Abbildung von *L. zonarius* findet man ferner in den "Icones" (Konrad u. Maublanc), Tafel 379; dagegen ist der in Michael-Schulz auf Tafel 212 abgebildete *L. insulsus* wenig charakteristisch dargestellt. (Die Farbe neigt zu sehr in Braun; die wässerigen Linien am Hutsaum fehlen; die dunklere radiäre Streifung des Hutes auf dem Bild nimmt sich auf dem Hutrand wie eine Kerbung oder Furchung aus und ruft somit einen ganz falschen Eindruck hervor.)

Beide Milchlinge haben weiße, unveränderliche, scharfe Milch und gelten in der Literatur als verdächtig.

Vorkommen: Beide Arten sind in Oesterreich zwar sehr verbreitet, treten aber nirgends häufig auf. *L. zonarius*: Sauerbrunn, Burgenland, leg. Huber (ex herb. H. Lohwag), Annaberg-Reith (Swoboda); Neuberg, Stmk., Kirchberg, Tirol (Swoboda). - *L. insulsus*: Rekawinkel (ex herb. Ce. M. G.), Lainzer Tiergarten (H. Lohwag), Georgenberg bei Purkersdorf (Swoboda).

P i l z v e r w o r t u n g .

P i l z p a s t e t e .

In eine gefettete Backschüssel gibt man eine Lage feingehackter Fleisch- oder Wurstreste; darüber rohe Erdäpfelscheiben, die man salzt, pfeffert und mit etwas Kümmel bestreut, darüber frische geschnittene Pilze, gesalzen und mit grüner Petersilie bestreut, auch gehackte Zwiebel dazwischen, über das Ganze reibt man Semmelbröseln, betropft mit Fett und bäckt knusprig. (Aus dem Kochbuch "Die gute Wiener Küche" von Marianne Stern, das wir bestens empfehlen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [2 1938](#)

Autor(en)/Author(s): Swoboda Franz

Artikel/Article: [Einiges über die Milchlinge 27-28](#)